

Gebrannte Erde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-643677>

Nutzungsbedingungen

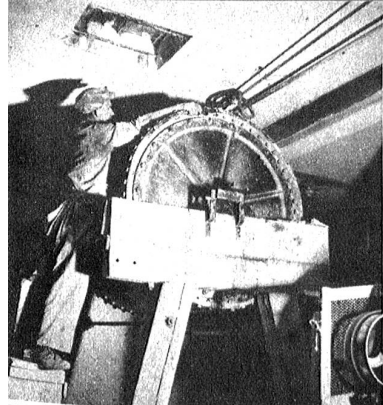
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Links: Nach bestimmtem Rezept zusammengesetzter Ton wird acht Stunden gemahlen, bevor er in den Fabrikationsprozess gelangt



Rechts: Der verflüssigte Ton wird in Gipsformen gegossen



Rechts aussen: Ueberdrehen (mechanisches Formen) der Tonwaren

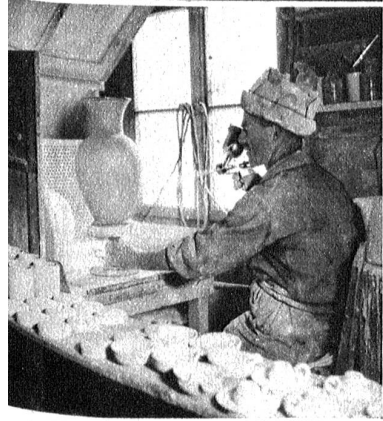


Kreis: Anfertigung der Gipsmodelle und Arbeitsformen. Die „vierte Generation“ interessiert sich schon an dieser wichtigen Arbeit



Links: Das Arbeiten an der Töpferscheibe, sog. Freihanddrehen, das ausserordentliche Geschicklichkeit erfordert

Mitte: Unebenheiten und Gussnähte werden sorgfältig verstrichen



Unten: Mittels Spritzverfahren werden vorgebrannte Gegenstände farbig, matt oder glänzend mit Glasur überzogen



Früh übt sich, was ein Meister werden will

Gebrannte Erde

mangel als Energiequelle die Möglichkeit bietet, Qualitätsprodukte herzustellen und die Arbeiter voll zu beschäftigen. Unzählige schöne, in ihrer Form charakteristische Fayencen haben die Werkstätten der Firma verlassen und zeugen mit ihrer Qualität von der Ueberlieferung des guten bodenständigen Schaffens

Aufnahmen aus dem Betriebe der Kunsttöpferei Desa AG., Steffisburg

Aus dem über 200 Jahre alten keramischen Handwerk von Heimberg und Steffisburg hat sich aus diesen Betrieben heraus eine moderne Industrie entwickelt. Das Resultat und der Erfolg sind das Ergebnis eines zielbewussten und mit grossem Aufwand und Energie durchgeführten Arbeitsprozesses, in dem die Elektrizität speziell beim heutigen Kohlen-



Rechts: Dekorieren der vorglasierten Ware

Mitte: Vorbrennen - erster Brand der Ware bei 1100 Grad

Rechts aussen: Die schön dekorierte Ware wird im elektrischen Ofen zum 2. Male gebrannt

